

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger 
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Stattlicher Bankgewinn
Jahr für Jahr erhöht die Spar- und Leihkasse ihren Gewinn. 2024 lag er bei 2,1 Millionen Franken. **Seite 3**

Ehre für den Dorfladen
Der Volg in Lohn war im vergangenen Jahr einer der Besten weit und breit. **Seite 3**

Ein Neuanfang
Vor bald zwei Jahren brannte in Opfertshofen ein Haus ab. An seiner Stelle entsteht ein neues. **Seite 4**



Ungezwungener Austausch zwischen Gewerbetreibenden aus Thayngen und Umgebung. Bild: vf

Begegnung am Znüni-Tisch

Seit rund zwei Jahren treffen sich Mitglieder des Gewerbevereins einmal im Monat zum Znüni. Letzte Woche waren sie zum ersten Mal im «Freihof».

THAYNGEN Ins Leben gerufen wurde der Gewerblernzüni vor knapp zwei Jahren. Die Idee sei bei einem Brainstorming entstanden, erinnert sich Timo Locherer, Vorstandsmitglied des Gewerbevereins Reiat. «In den Znüni gehen sowieso die meisten», sagt er. Es sei eine unkomplizierte Art, sich zu begegnen. Anmelden müsse man sich nicht. «Es kommt, wer will.» Zu organisieren gebe es nicht viel, der Tisch sei fix reserviert. Das Vereinssekretariat schicke jeweils ein paar Tage vorher ein Erinnerungsmail an alle Mitglieder.

Der Gewerblernzüni findet jeweils am ersten Freitag im Monat um 9 Uhr statt. In der Regel kommen zwischen 10 und 15 Mitglieder. Bis anhin trafen sie sich in der «Reiatstube», auf halbem Weg zwischen Thayngen und dem Durachtal, das auch zum Einzugsgebiet des Gewerbevereins gehört. Um auch einmal einem anderen Mitgliedsbetrieb die Möglichkeit zu geben, die Gewerbellerrunde zu empfangen, ist der Treffpunkt nun aber verlegt worden. Am letzten Freitag trafen sich die Gewerbler erstmals in Thayngen im Restaurant «Freihof».

Gewerbepräsident Stefan Imthurn findet es gut, dass es solche Begegnungsmöglichkeiten gibt. Er hat beobachtet, dass im Vergleich zu früher weniger Handwerker in den Znüni gehen und ihre Pause stattdessen im Betrieb oder auf der Baustelle machen. Seit der Corona-Pandemie habe sich diese Tendenz verstärkt.

Ein Gewerbler aus Thayngen, der fast immer dabei ist, erzählt, dass es beim Gewerbeznüni oft zu interessanten Gesprächen komme. Man erfahre, was in der Gemeinde laufe. Ein anderer sagt, dass er nicht jedes Mal dabei sei. Das hänge davon ab, wie weit entfernt seine Baustelle sei. Ein weiterer Gewerbler, dessen Betrieb in Dörflingen ist, geht jeweils dort in den Znüni. Er schätzt es, einmal im Monat nach Thayngen zu kommen. (vf)

Coronelli ist deutlich gewählt

THAYNGEN Es hat gleich im ersten Wahlgang geklappt: Die SVP-Kandidatin Gabriella Coronelli (Bild) ist neu Thaynger Gemeinderätin. Sie ersetzt ihren Parteikollegen Andreas Winzeler, der aus familiären Gründen im Dezember das Schulreferat niedergelegt hatte. Bei einem absoluten Mehr von 670 Stimmen erhielt die 46-Jährige – sie war die einzige Kandidatin – 1039 Stimmen. Sie schaffte die Wahl also locker. 279 Stimmen gingen auf andere Personen ein; 823 Wahlzettel wurden leer eingeworfen.

Die neue Gemeinderätin zeigt sich in einem Dankeschreiben erfreut über ihre Wahl. Weiter lässt sie die Wählerinnen und Wähler wissen: «Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen und darauf, unsere Gemeinde weiter voranzubringen.» (vf) **Seite 4**

Zweimal ein klares Nein

SCHAFFHAUSEN Das Stimmvolk des Kantons Schaffhausen äusserte sich deutlich zur Umweltverantwortungsinitiative auf Bundesebene und zur «Änderung des Gesetzes über die Strassenverkehrssteuern» auf Kantonsebene: In beiden Fällen sagte es klar Nein, und zwar in allen 26 Gemeinden. Bei der ersten Vorlage betrug der Nein-Anteil 71,3 Prozent, bei der zweiten 60,4 Prozent. In Thayngen lagen die Nein-Anteile noch höher, nämlich bei 79,8 und 71,0 Prozent. Die Umweltverantwortungsinitiative hatte auch auf nationaler Ebene keine Chance. (r.)